

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehen-  
den Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
andere Abnehmer nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12  
Pfg., solche aus unserer  
Amtshauptmannschaft  
mit 12 Pfg. die Spaltzeile  
oder deren Raum berech-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (nur  
von Behörden) die zwei-  
gespaltene Zeile 35 bez.  
30 Pfg. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingeladene, im  
redaktionellen Teile, die  
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 149.

Dienstag, den 29. Dezember 1908.

74. Jahrgang.

Der auf den 4. Januar 1909 vormittags 1/211 Uhr anberaumte Termin zur  
zwangsweisen Versteigerung des im Grundbuche für Seifersdorf Blatt 164 auf den  
Namen des Bauwerkes Ernst Heinrich Hegewald eingetragenen Grundstücks ist auf-  
gehoben worden.

Dippoldiswalde, den 22. Dezember 1908.

Das königliche Amtsgericht.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte werden mit Genehmigung des  
königlichen Justizministeriums im Jahre 1909 zu Kreischa im Gasthofs „zum Erb-  
gerichte“ für die Ortschaften

Kreischa, Bärenklause mit Kautzsch, Gombson,  
Lungkwitz, Salda, Wittgondorf

acht

## Gerichtstage

abgehalten werden und zwar an folgenden **Mittwochen:**

20. Januar,  
24. Februar,  
31. März,  
12. Mai,

23. Juni,  
11. August,  
13. Oktober,  
8. Dezember,

von vormittags 9 Uhr an.

Die Geschäftstätigkeit hat sich auf die Bearbeitung von Sachen der freiwilligen Ge-  
richtsbarkeit, insbesondere von **Vormundschafts-, Nachlaß-, Testaments- und Grund-  
buch-Sachen** zu beschränken. Es können jedoch auch Sühntermine in Zivil- und Ehe-  
sachen mit erledigt werden.

**Legtwillige Verfügungen** können nur errichtet werden, wenn sie **rechtzeitig** vor-  
her angemeldet worden sind, wie überhaupt die **Anmeldung** der vorzubringenden An-  
gelegenheiten **erwünscht** ist, damit die erforderlichen Akten mitgenommen werden können.

Dippoldiswalde, am 24. Dezember 1908.

V. Reg. 390/08.

Königliches Amtsgericht.

Mit Genehmigung des königlichen Justizministeriums werden von dem unter-  
zeichneten königlichen Amtsgerichte im Jahre 1909 zu **Possendorf** im oberen  
Gasthofs für die Ortschaften **Possendorf, Börnchen, Wilmsdorf, Hänichen, Klein-**

**carsdorf, Wendischcarsdorf, Quohren, Theisewitz mit Bröszen und Alaba zwölf**

## Gerichtstage

abgehalten werden und zwar — jedesmal **Mittwochs** — am:

13. Januar,  
3. Februar,  
3. März,  
7. April,  
5. Mai,  
2. Juni,

7. Juli,  
4. August,  
1. September,  
6. Oktober,  
3. November,  
1. Dezember,

von vormittags 9 Uhr an.

Die Geschäftstätigkeit hat sich auf die Bearbeitung von Sachen der freiwilligen  
Gerichtsbarkeit, insbesondere von **Vormundschafts-, Nachlaß-, Testaments- und Grund-  
buch-Sachen** zu beschränken. Es können jedoch auch Sühntermine in Zivil- und Ehe-  
sachen mit erledigt werden. **Legtwillige Verfügungen** können nur errichtet werden,  
wenn sie **rechtzeitig** vorher angemeldet worden sind, wie überhaupt die **Anmeldung**  
der vorzubringenden Angelegenheiten **erwünscht** ist, damit die erforderlichen Akten mit-  
genommen werden können.

Dippoldiswalde, am 24. Dezember 1908.

V. Reg. 389/08.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 10 des Handelsregisters, die unter der Firma **Louis Schmidt** in Dip-  
poldiswalde bestehende offene Handelsgesellschaft betreffend, ist heute eingetragen worden:  
Der Kaufmann **Wolfgang Ernst Schmidt** in Dippoldiswalde ist in die Gesellschaft  
eingetreten.

Dippoldiswalde, den 24. Dezember 1908.

Das königliche Amtsgericht.

**Mittwoch, den 30. Dezember d. J., mittags 12 Uhr,**  
sollen in **Hänichen** nachstehende Gegenstände, als:

**25 Stück Milchkrüge** und **1 Fahrrad** (Rover)

öffentlich gegen Barzahlung **versteigert** werden.

Sammelort der Bieter: **Rühles Gasthof** daselbst.

Dippoldiswalde, am 24. Dezember 1908.

Q. 279/08.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Der Sturz Castros.

Die fast zehnjährige Gewaltherrschaft, welche Cypriano  
Castro, der so vielgenannte Präsident von Venezuela, in  
dieser südamerikanischen Republik ausgeübt hatte, ist mit  
einem Male zusammengebrochen, und Castro selber kann  
stolz sein, daß er zurzeit fern vom Schuß in Europa weilt,  
es ginge ihm vermutlich in seinem bisherigen Heimat-  
lande an Kopf und Kragen. Allerdings ist es fraglich,  
ob die zweifellos schon vorbereitete Revolution gegen  
Castro wirklich ausgebrochen wäre, wenn er noch im  
Land geweiht hätte, denn die so oft bekundete grausame  
Energie des ehemaligen Maultierreiters gegenüber seinen  
Feinden, war in der ganzen Bevölkerung Venezuelas, die  
eigenen Anhänger des Präsidenten nicht ausgenommen,  
bekannt und gefürchtet, und so hatte zweifellos niemand  
den Mut, dem Tyrannen offen entgegenzutreten, so lange  
er persönlich noch die Zügel der Herrschaft führte. Erst  
als er Venezuela verlassen und die Reise über den Ozean  
angetreten hatte, schritten seine Gegner zur Ausführung  
ihrer revolutionären Pläne, und kein anderer, als der  
Vizepräsident Gomez, welcher von Castro zu seinem Ver-  
treter eingesetzt worden war, warf zuerst die castrofreund-  
liche Maske ab. Er entließ Knall und Fall die bisherigen  
Minister und ließ eine Anzahl von anerkannten Anhängern  
Castros verhaften; ein entsetzter Staatsstreich zur Ermor-  
dung des Vizepräsidenten Gomez und anderer hoher Per-  
sönlichkeiten gab dem nunmehrigen provisorischen Präsi-  
denten Venezuelas die willkommene Handhabe zu seinem  
Vorgehen gegen das Castro'sche Regime und dessen Stützen.  
Zweifellos kann der Fall Castros als besiegelt gelten, mag  
es vielleicht auch im Innern des Landes noch zu Kämpfen  
zwischen den Anhängern des gestürzten Präsidenten und  
den Truppen der neuen Regierung kommen. Die Haupt-  
frage nach der Befestigung Castros und seines Gewalt-  
regimes ist nun, wie sich die neue venezolanische Regie-  
rung zu dem Auslande stellen wird, mit welchem ja Vene-  
zuela nach verschiedenen Richtungen hin durch die auto-  
kratischen Regierungen Castros in Schwierigkeiten und  
Konflikte verwickelt worden ist. Hatte doch gerade noch  
im letzten Stadium der Castro'schen Regierungsherrschaft  
speziell der venezolanisch-holländische Streitsfall eine Ver-  
schärfung dadurch erfahren, daß die an der Küste Vene-  
zuelas kreuzenden holländischen Kriegsschiffe mit der Weg-  
nahme der venezolanischen Regierungsschiffe begannen.  
Indessen hat es den Anschein, als ob durch den Sturz  
Castros eine freundliche Wendung in den Beziehungen  
Venezuelas nicht nur zu Holland, sondern auch zu den

anderen ausländischen Mächten eintreten werde. Bereits  
hat der „neue Herr“ in Caracas, der Vizepräsident Gomez,  
in einer Proklamation die friedliche Beilegung der inter-  
nationalen Schwierigkeiten, in welche sich Venezuela ver-  
wickelt sieht, angekündigt, zu welchem Behufe der frühere  
ehemalige venezolanische Minister des Auswärtigen, Paul,  
nach Europa abgereist ist. Eine solche friedliche Verständi-  
gung mit dem Auslande liegt nur im eigensten Interesse  
Venezuelas, und es ist deshalb aufrichtig zu wünschen,  
daß die Mission des Exministers Paul überall von Erfolg  
sein möge. Vielleicht hat auch auf diese verständlichen  
Dispositionen der neuen venezolanischen Regierung der  
Umstand mit eingewirkt, daß die Unionsregierung einige  
ihrer Kriegsschiffe nach den venezolanischen Gewässern ab-  
beordert hat, welche Maßnahme allerdings zugleich als ein  
Wink an die Adresse Hollands aufgefaßt werden kann,  
in seinem Vorgehen gegen Venezuela Maß zu halten.  
Die Holländer werden sich allerdings wohl auch hüten,  
etwa durch Truppenlandungen an der venezolanischen  
Küste Unheil Sam unnötig zu reizen. Was aber den  
durch die revolutionären Ereignisse in Venezuela jäh zum  
einfachen Privatmann gewordenen Sennor Castro anbe-  
langt, so wird er sich mit seinem politischen Geschick schlecht  
und recht abfinden müssen, da etwaige Bemühungen seiner-  
seits, sich in Venezuela wieder in den Besitz der Macht zu  
setzen, von vornherein als aussichtslos zu betrachten sind.  
Nun, das gestürzte Staatsoberhaupt von Venezuela kann  
die zu seinen Ungunsten eingetretene Wendung der Dinge  
schließlich wohl verschmerzen, er ist ja vielfacher Millionär  
und kann nunmehr, frei von allen Regierungsorgen und  
sonstigen politischen Sorgen, ganz nach seinem gusto leben.

## Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Feiertage sind vorüber! Der  
erste brachte uns wenigstens etwas Schnee, sodas auch in  
der Natur weihnachtliche Stimmung vorhanden war. Drei  
Feiertage waren es, für normale Menschenkinder etwas  
viel, denn bekanntlich läßt sich nichts schwerer ertragen,  
als eine Reihe von guten Tagen. Noch zwei Wochen-  
feiertage stehen uns bevor, dann tritt im neuen Jahre das  
Alltagsleben in seine Rechte und des Dienstes gleichgestellte  
Uhr hält alles wieder in Ketten und Banden.

— Am heutigen Montag feiert der hiesige Frauen-  
verein sein 25-jähriges Stiftungsfest. Aus diesem An-  
lasse wurde auf dem Grabe der Gründerin, der ver-  
storbenen Frau Stadtrat Heinrich, ein Kranz mit Widmung  
niedergelegt.

— Beim Schlittschuhlaufen auf dem „Großen Teiche“

lam am Sonntage ein Schulfabe (wie man sagt, durch  
die Schuld eines anderen) zu Falle und brach einen Arm.

— Das Königl. Landesversicherungsamt verhandelte  
am 19. Dezember einen Fall, der unsern Verwaltungs-  
bezirk betrifft. Karl Heinrich Zimmermann in Hirschbach  
erhebt an L. u. f. w. Genossenschaft Entschädigungsansprüche  
wegen der Folgen eines Unfalls, den er bereits im Jahre  
1896 erlitten haben will. Er habe eines Tages Kalf  
holen wollen, der zur Düngung seines Feldes und bei  
Reparaturarbeiten an seinem Wohn- und Wirtschafts-  
gebäude habe verwendet werden sollen. Vor dem Ver-  
lassen des Hauses habe er, wie er dies als allein stehender  
Mann in solchen Fällen immer getan habe, eine Haus-  
genossin, die im ersten Stockwerke wohnte, hiervon ver-  
ständigigt. Beim Heruntergehen sei er auf der Treppe ge-  
fallen und mit der linken Brustseite stark auf die Haus-  
türschwelle aufgeschlagen. Seitdem habe er Beschwerden auf  
der Brust, die sich neuerdings noch verschlimmert hätten.  
Die Ansprüche des Klägers wurden wie von den Vor-  
instanzen so auch vom Rekursgericht zurückgewiesen, weil  
sie erst nach Ablauf der gesetzlichen zweijährigen Ausschluss-  
frist erhoben worden seien.

— Zu befehlen: die mit Ostern 1909 unter Voraus-  
setzung oberbehördlicher Genehmigung zu errichtende sechste  
Lehrerstelle zu Schmiedeberg. Roll: Die oberste Schul-  
behörde. Vom 23. bis 50. Lebensjahre 1500—3300 M.  
und 200 bez. 400 M. Wohnungsgeld. Gesuche mit den  
erforderlichen Zeugnissen bis 12. Jan. 1909 an den Rgl.  
Bezirkschulinspektor zu Dippoldiswalde.

**Großhölza.** Durch die rastlose Tätigkeit seines Vor-  
sitzenden und der Ausschussmitglieder, sowie durch die große  
Opferwilligkeit edler Menschenfreunde war es dem hiesigen  
Verbande des Wohltätigkeitsvereins Sächs. Fehlschule  
möglich, auch heuer wieder eine Christbescherung zu  
veranstalten und 27 Erwachsene und 22 Schulkinder mit  
reichen Gaben zu beschenken. Am 4. Advent abends 7 Uhr  
fiel die Feier im Büttner'schen Gasthofs unter überaus  
reicher Teilnahme der Ortsbewohner statt. Nach dem ge-  
meinsamen Gesange des Liedes Nr. 35 und Aufsagen des  
Weihnachsevangeliums hielt der Ortsgeistliche Herr Pfarrer  
Thomas-Seifersdorf über 1. Joh. 4, 16 eine tiefempfundene  
Ansprache. Diese und die sich anschließenden Darbietungen  
des Männergesangsvereins „Liederkranz“ und der 1. Schul-  
klasse gestalteten die Feier zu einer erhebenden und ver-  
setzten die Zuhörer in die rechte Weihnachtsstimmung.  
Solche Veranstaltungen sind geeignet, Kirche, Schule und  
Elternhaus immer inniger mit einander zu verbinden zum